

Schulsprengel Olang

Jahresplan

der Grundschule

Antholz Mittertal



Schuljahr 2017/18

	Seite
1.0	Organisation
1.1	Schülerzahlen 2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen..... 2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten 3
1.4	Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa..... 3
1.5.1	Schulordnung..... 4
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer..... 5
1.5.3	Mensaordnung 5
1.6	Schulspezifische Regelungen 6
2.0	Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen 7
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen 7
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote 7
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen..... 8
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote 8
2.3	Lernberatung 9
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung..... 9
3.0	Schwerpunkte und Projekte
3.1	Umsetzung des Dreijahresplanes - Planungsdokument..... 10
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene 12
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung..... 12
3.2.2	Bewegte Schule 12
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung..... 12
3.2.4	Teamorientierter Unterricht..... 13
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung..... 13
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...) 13
4.0	Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen 14
5.0	Zusammenarbeit Schule – Umfeld
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus 15
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben 15
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen..... 16
5.1.3	Elternsprechtage..... 16
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen 16
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule 17
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule 17
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 17

1.0 Organisation

1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	8	5	13
2. Klasse	1	3	4
3. Klasse	6	5	11
4. Klasse	4	11	15
5. Klasse	6	6	12
insgesamt	25	30	55

1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Gatterer Gertrud	Mat - BuS - Mus
	Maria Franziska Reier	Deu - GGN - KuT
	Carmela Fidone	Ita
	Elisabeth Berger	Rel
2. Klasse	Hermine Taferner	Deu - BuS
	Herta Brunner	GGN - Mus
	Katharina Oberhöller	Mat - KuT
	Carmela Fidone	Ita
	Elisabeth Berger	Rel
3. Klasse	Herta Brunner	Deu - GGN - Mus
	Hermine Taferner	BuS
	Katharina Oberhöller	KuT
	Veronika Rienzner	Mat
	Carmela Fidone	Ita
	Elisabeth Berger	Rel
4. Klasse	Siegrid Mutschlechner	Mat - BuS - GGN - Mus
	Maria Franziska Reier	Deu - KuT
	Carmela Fidone	Ita
	Elisabeth Berger	Rel - Engl
5. Klasse	Katharina Oberhöller	Deu - GGN - Mus - KuT
	Hermine Taferner	Mat
	Siegrid Mutschlechner	BuS
	Carmela Fidone	Ita
	Elisabeth Berger	Rel - Engl

1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
7.50 Uhr - 8.50 Uhr		60	60	60	60	60
8.50 Uhr - 9.50 Uhr		60	60	60	60	60
9.50 Uhr - 10.45 Uhr		55	55	55	55	55
10.45 Uhr - 11.05 Uhr	Pause	20	20	20	20	20
11.05 Uhr - 12.05 Uhr		60	60	60	60	60
12.05 Uhr - 13.00 Uhr		55	55	55	55	55
13.00 Uhr - 13.55 Uhr	Mittags- pause	55	55	55	55	55
13.55 Uhr - 14.55 Uhr			60			
14.55 Uhr - 15.55 Uhr			60			

Weitere Anmerkungen:

1.4 Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	FS					
10.45 Uhr -	AS	1./2./3. Kl.: Herta	1./2./3. Kl.: Herta	1./2./3. Kl.: Gertrud	1./2./3. Kl.: Franziska	1./2./3. Kl.: Franziska
11.05 Uhr	AS	4./5. Kl.: Katharina	4./5. Kl.: Siegrid	4./5. Kl.: Katharina	4./5. Kl.: Siegrid	4./5. Kl.: Hermine
	ASM					
	ASM					
	FS					
	FS					

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Mensa:
 Schulbeginn bis Weihnachten: Carmela Fidone - Elisabeth Berger
 Jahresbeginn bis Ostern: M. Franziska Reier - Siegrid Mutschlechner
 Ostern bis Schulende: Gertrud Gatterer - Herta Brunner - Katharina Oberhöller

1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

1.5.1 Schulordnung

Für das Wohlbefinden und die Sicherheit aller sind wir gemeinsam verantwortlich. Wir bemühen uns deshalb um ein demokratisches und solidarisches Zusammenleben, um korrekte Umgangsformen und um eine gesunde, sichere und einladende Umgebung.

A: VERHALTEN IM SCHULALLTAG:

- Es ist notwendig, dass die SchülerInnen pünktlich zum Unterricht erscheinen.
- Vor Unterrichtsbeginn versammeln sich die SchülerInnen auf dem Schulhof, werden 5 Minuten vor Unterrichtsbeginn von der Lehrperson der ersten Stunde abgeholt und betreten dann geordnet und ruhig das Schulgebäude. Danach ziehen sie die Hausschuhe an und begeben sich in die Klasse. Dort werden die Schultaschen ausgepackt.
- Austreten können die SchülerInnen nur mit Erlaubnis der Lehrperson. Die Toiletten werden sauber hinterlassen.
- In den Gängen bewegen sich die Kinder ruhig und geordnet und halten Abstand von den Türen der Klassenräume.
- Lehrpersonen und SchülerInnen tragen dafür Sorge, dass der Klassenraum in ordentlichem Zustand ist.
- Vor Unterrichtsende werden die Schultaschen gepackt. Danach stellen die SchülerInnen ihre Hausschuhe in den dafür vorgesehenen Platz und verlassen ohne zu rennen das Schulgebäude.
- Die SchülerInnen dürfen sich nicht ohne Erlaubnis vom Schulgebäude bzw. Schulgelände entfernen.
- Jeder Schüler hat das Recht auf eine gesunde, sichere und einladende Umgebung. Deshalb sollte auch jeder seinen Beitrag leisten, das Schulgebäude und die Einrichtung der Schule zu schonen und im gesamten Schulbereich auf Sauberkeit und Ordnung zu achten.
- Alle SchülerInnen sollten sich mit Achtung und Respekt begegnen, niemanden verletzen und beleidigen.
- Im Brand- und Katastrophenfall sollte jeder Schüler Ruhe bewahren und den Anweisungen der Lehrpersonen ausnahmslos folgen.

B: VERHALTEN IM UNTERRICHT:

- Jeder Schüler/jede Schülerin sollte seinen Fähigkeiten entsprechend mitarbeiten und die Hausarbeiten sorgfältig und regelmäßig erledigen.
- Es sollte selbstverständlich sein, dass jeder Schüler/jede Schülerin mit seinem Eigentum wie auch mit dem der MitschülerInnen sorgfältig umgeht. Für mutwillige Beschädigungen an den Einrichtungsgegenständen und Lehrmitteln der Schule haftet jede/r Schüler/in persönlich (Eltern).
- Während des Unterrichts wird nicht gegessen bzw. Kaugummi gekaut (aus hygienischen Gründen), außer in den dafür vorgesehenen Zwischenpausen.
- In den Klassenräumen werden keine Mützen oder Kappen getragen.
- Im Schulgebäude gilt absolutes Handyverbot ebenso wie absolutes Rauchverbot.
- Es werden keine Gegenstände in den Unterricht gebracht, die nicht notwendig sind (Wertgegenstände, Geld, MP3-Player, iPod, Gameboy, ...)
- Abfälle werden getrennt in die dafür vorgesehenen Behälter gegeben.
- Wir sparen Energie: Strom (Licht), Wärme (kurz lüften), Wasser, ...
- Verletzungen, die während des Schulbetriebes passieren, werden unverzüglich einer Lehrperson gemeldet.

C: VERHALTEN WÄHREND DER PAUSE

- Die Pause findet entweder im Schulhof oder in der Turnhalle statt.
- Jede/r Schüler/in verhält sich so, dass er andere nicht gefährdet.
- Jede/r Schüler/in sollte während der Pause seine gesunde Jause essen. Auf einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln wird Wert gelegt.
- Abfälle werden getrennt in die Mülleimer geworfen.
- Im gesamten Schulhof werden keine Gegenstände (auch keine Schneebälle) geworfen.
- Bei Schlechtwetter halten sich die SchülerInnen im Gang vor dem jeweiligen Klassenzimmer auf.

1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Alle Schülerinnen und Schüler können die digitalen Geräte zu Lern-, Recherche, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken nutzen. Damit die Geräte auch in Zukunft verwendet werden können, müssen einige Regeln eingehalten werden:

- Die Computer und Notebooks dürfen grundsätzlich von allen Schülern unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Jeder Nutzer geht sorgsam mit den Rechnern um und hält seinen Arbeitsplatz sauber. Fehler und Schäden an Computern oder peripheren Geräten wie Maus, Tastatur, Drucker usw. sind umgehend zu melden.
- In der Früh werden die Computer von den Schülern eingeschaltet und zu Mittag von den Schülern wieder heruntergefahren.
- An den Computern und Notebooks wird weder gegessen noch getrunken!
- Es ist nicht erlaubt, eigenmächtig im Internet zu surfen, chatten oder anderweitige Tätigkeiten durchzuführen. Das Internet darf nur nach Nachfrage bzw. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Mit den Druckern sollte sparsam umgegangen werden.
- Geräte dürfen nur in Absprache mit den Lehrpersonen in anderen Räumen genutzt werden; auf alle Fälle müssen nachher die Geräte samt Zubehör auf ihren angestammten Platz zurückgestellt werden.
- Alle Geräte sollen immer so hinterlassen werden, dass der nächste Benutzer einwandfrei damit arbeiten kann.
- Der Computerraum ist im aufgeräumten Zustand zu verlassen.

1.5.3 Mensaordnung

Wir wollen darauf achten, dass sich die Schüler/innen an die Tischkultur gewöhnen und ein entsprechendes Verhalten entwickeln.

Die Kinder stellen sich nach dem Unterricht in einer Zweierreihe im 1. Stock an.

Zwei Lehrpersonen begleiten die Kinder zum "Bruggerwirt". Dort nehmen die Kinder ruhig Platz.

Während des Essens verhalten sich die Kinder ruhig.

Bei Fehlverhalten werden die Kinder ermahnt. Nach mehrmaligen Ermahnungen werden die Eltern benachrichtigt. Sollte dies öfter vorkommen, kann das betroffene Kind auch einmal von der Mensa ausgeschlossen werden.

1.6 Schulspezifische Regelungen

1. Miteinander umgehen:

- Wir respektieren uns gegenseitig mit unseren Meinungen, Stärken und Schwächen.
- Wir gehen höflich miteinander um, grenzen niemanden aus und respektieren das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft.
- Wir verhalten uns fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und lösen Konflikte friedlich.
- Wir halten uns an die Vereinbarungen (Schulordnung, Klassenordnung, Mensaordnung, ...)
- Nach jeder Abwesenheit wird eine schriftliche Entschuldigung vorgelegt.
- Wird der Unterricht begründet frühzeitig verlassen, muss der Schüler/in von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt.

2. Gemeinsam erfolgreich lernen:

Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass jeder Schüler/in lernen und sich weiterentwickeln kann. Deshalb sollte jeder Schüler/in

- anderen zuhören und sich an die Gesprächsregeln halten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- sich, wenn nötig, Hilfe holen aber auch anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben sorgfältig und regelmäßig erledigen
- sich eine saubere und geordnete Arbeitsweise aneignen

Bei Verletzungen der Schul- und Klassenordnung, aber auch bei Vernachlässigung der schulischen Pflichten muss mit Maßnahmen von Seiten der Lehrpersonen laut Disziplinarordnung (vgl. Sprengelprogramm) gerechnet werden.

3. Zusammenarbeit mit der Musikschule

Um die musische und musikalische Grundausbildung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu vertiefen, wurde zwischen der Musikschuldirektion Oberes Pustertal und dem Schulsprengel Olang eine Vereinbarung abgeschlossen. Die Lehrerin der Musikschule, Frau Elfriede Burger, gestaltet die vorgesehenen Musikstunden gemeinsam mit einer Lehrerin der Grundschule. Dieser Musikunterricht wird von der Musikschule als Ergänzungsfach anerkannt. Das Fach Blockflöte bietet die Lehrerin der Musikschule, Frau Lisa Klocker, am Mittwoch Nachmittag im Rahmen des Wahlbereiches an. Unterrichtsziele und Inhalte orientieren sich an den Lehrplänen der Musikschule und an den Curricula der Grundschule.

2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Pflichtquote wird auf besondere Bedürfnisse der Schüler eingegangen und Inhalte des Kernunterrichts vertieft, wobei ein schülerorientiertes und selbsttätiges Lernen im Vordergrund steht. Durch das Auflösen der Klassen in altersgemischte Gruppen werden die Sozialkompetenzen gefördert, das Lernen in Leistungsgruppen wird ermöglicht und den Schülern wird eine Auswahlmöglichkeit aus verschiedenen Angeboten vorgeschlagen.

2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
09.04.2018 - 13.04.2018	Projekt "Antholzer Mundart" (in Zusammenarbeit mit der GS AN) Inhalte: Vergleich: Hochsprache - Dialekt, Vergleich: Ita - Deut Ort: GS Antholz Mittertal / Kulturhaus Antholz Mittertal
22.01.2018 - 26.01.2018	Projekt "Sicherheit im Wintersport" Inhalte: Sicherheitsregeln - Kenntnisse erlernen und ausbauen Ort: Skipisten am Kronplatz - Sportanlagen der Umgebung

2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
06.10.2017	Erlebnispädagogik: Hohe und niedere Seilaufbauten - Koordinationsübungen - Geschicklichkeitsübungen	alle

2.2 Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Angebote im Wahlbereich kommen den Interessen der Schülerinnen und Schüler entgegen und erweitern das verpflichtende Unterrichtsangebot der Schule.

Das Fach findet meist am Donnerstag statt und ein Angebot erstreckt sich über mindestens sechs Stunden. Damit das Wahlangebot stattfinden kann, müssen sich 6 Schüler/innen melden.

Der Besuch des Wahlfaches ist freiwillig. Die Anmeldung verpflichtet die Schüler jedoch zur regelmäßigen Teilnahme. Ein Fernbleiben wird mit einer schriftlichen Abmeldung bzw. Entschuldigung begründet.

Der Blockflötenunterricht, der von der Musiklehrerin Lisa Klocker übernommen wurde, findet am Mittwoch statt und erweitert unser Angebot.

2.2.1 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
Sehen und erleben im Pustertal	<ul style="list-style-type: none"> * Rieper Mühle - Vintl * Besuch beim Geigenbauer - St. Lorenzen * Wanderung zu den Rainer Wasserfällen - Taufers 	Hermine Taferner Maria Franziska Reier
Musik liegt in der Luft	<ul style="list-style-type: none"> * Vorbereitung auf die Christmette * Vorbereitung auf das Baumfest * Vorbereitung auf die Abschlussmesse 	Katharina Oberhöller
Fit durchs Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> * Eislaufen- Welsberg * Fahrradparcour - Antholz Niedertal 	Siegrid Mutschlechner Herta Brunner
Malen macht Spaß	<ul style="list-style-type: none"> * mit Acrylfarben experimentieren * kreatives Malen auf Holz, Karton,... 	Gertrud Gatterer mit Referent Josef Schenk

2.3 Lernberatung

Die Lernberatung geht über die Fachberatung hinaus und stellt eine Beratung im Lernen und sozialen Bereich dar. Sie soll helfen, erfolgreich im Lernen zu bleiben und die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Schüler/innen zu fördern.

Die Lehrpersonen, die mit der Lernberatung betraut sind, laden die Schüler/innen ein, über sich selbst, über ihr Lernen und Leben in der Gemeinschaft nachzudenken. Neben der Lernentwicklung wird auch der soziale Bereich thematisiert. Außerdem treffen sie mit den Kindern Vereinbarungen, legen Fördermaßnahmen fest und überprüfen diese. So werden in der Regel pro Schulkind 4mal im Schuljahr Gespräche geführt. Dabei werden die Kinder während einer Teamstunde aus der Klasse geholt und entweder alleine oder zusammen mit den Eltern beraten.

Die Anwesenheit der Eltern ist erwünscht, Terminverschiebungen sind möglich. Den Eltern werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Lernberatungsgespräche werden von der Lehrperson im Lernberatungsprotokoll festgehalten und am Schulende den Kindern ausgehändigt.

2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Die Dokumentation der Lernentwicklung ist für jedes Schulkind zugänglich. Die verschiedenen Arbeiten sind in den Heften oder Mappen ersichtlich und sind für Schüler, Eltern, Direktorin, ... nachvollziehbar. In allen Fächern werden den Kindern die Jahresziele erläutert, ausgehändigt und in einem Heft, in einer Mappe oder an der Wand ganzjährig sichtbar gemacht.

Einige Arbeiten ermöglichen dem Schüler eine Orientierung und beinhalten Elemente der Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung (Einschätzungen/Tipps der Lehrerinnen). Außerdem ist dabei eine Stellungnahme des Kindes möglich.

Im Fach Kommunikationstechnologien (KIT) führt jedes Kind einen persönlichen Lernplan, der in verschiedenen zeitlichen Abständen evaluiert werden kann.

Durch all diese Maßnahmen kann der Schüler seine Lernfortschritte und Erfahrungen bewusst reflektieren und sich für das zukünftige Lernen Ziele setzen.

3.0 Schwerpunkte und Projekte

3.1 Umsetzung des Dreijahresplanes

Schwerpunkt 1:

Sprachenförderung

Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20 (Beschreibung):

Die Schüler/innen werden befähigt, die Unterrichtssprache mündlich und schriftlich angemessen zu verwenden. Hochsprache und Dialekt werden bewusst und situationsgerecht eingesetzt. So werden im Schuljahr 2017/18 verschiedene Sprachen verglichen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede hervorgehoben. Besonders in der Projektwoche "Antholzer Mundart" wird in verschiedenen Workshops der Dialekt mit der Hochsprache und der italienischen Sprache verglichen.

Die Sprachenförderung wird in diesem Jahr außerdem durch verschiedene Leseaktionen gefestigt. So wird in der Oberstufe das Lehrwerk "Lesen. Das Training" neu eingeführt, in der 3.,4. und 5. Klasse mit "Antolin" gearbeitet und das Projekt "Lesewunder" in allen Klassen durchgeführt.

Die Sprachenförderung wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt und eine Projektwoche zum Thema "Sagen" eingeplant.

Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

- * Altersdurchmisches Lernen
- * Schulstellenübergreifendes Lernen
- * Interessensgruppen durch Wahlmöglichkeit
- * Begabungsförderung durch unterschiedliche Niveaustufen
- * Einsatz von teamorientierten Unterrichtsmethoden
- * Feedback
- * Präsentationen

Jährliche Evaluation

- * Feedback - Runde: Schüler/innen - Lehrpersonen

Schwerpunkt 2:

Gesundheitsförderung

Maßnahmen Schuljahr 2017/ 18 – 2019/20

Gesundheitsförderung im Umfeld Schule zielt darauf ab, allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft die Entwicklung von Kompetenzen für eine gesunde und zufriedenstellende Lebensführung zu ermöglichen. Die Säulen einer gesunden Lebensführung sind das Bewusstsein für gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und die Fähigkeit zur Gestaltung von wohltuenden Sozialkompetenzen. Deshalb wollen wir in diesem Schuljahr den Schwerpunkt auf die Bewegung setzen und die Bewegungspausen als Fixpunkt in den Unterricht einbauen. Außerdem wird Bewegung und Sport mit Lydia Platzgummer angeboten, ein erlebnispädagogischer Tag durchgeführt und das Thema "Mobbing" mit den Eltern erörtert. Den Höhepunkt bildet die Projektwoche "Sicherheit im Wintersport", in der die Lehrpersonen gemeinsam mit Experten für die motorische Entwicklung von Schülern Verantwortung übernehmen.

Im darauffolgenden Schuljahr wird der Schwerpunkt auf gesunde Ernährung gelegt.

Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

- * Angebote stehen zur Auswahl
- * individuelle Förderung in den altersdurchmischten Gruppen
- * Interessensgruppen
- * Begabtenförderung

Jährliche Evaluation

*Zielscheibe: Schüler/innen und Lehrpersonen evaluieren die Frage: " Wurden die gesetzten Ziele im Bereich Gesundheit erreicht?"

3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene

3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

Auch im heurigen Schuljahr ist an unserer Schule eine Lehrperson für die Frühförderung und Entwicklungsbegleitung beauftragt. Diese steht den Sprachlehrpersonen als Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Als zusätzliche Ressource arbeitet sie über einen bestimmten Zeitraum mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben.

Ziele:

- Unterstützung und Beratung der Lehrpersonen und Eltern
- Präventive Maßnahmen in Bezug auf das Lernen
- Spezielle Förderung der Kinder

Organisation:

Die Fördergruppen werden klassenübergreifend oder jahrgangsbezogen in Absprache mit den betroffenen Lehrpersonen gebildet und finden während der jeweiligen Fachstunde am Vormittag statt. Die Gruppen umfassen zwischen 3 und 5 Schülern.

3.2.2 Bewegte Schule

Bewegung und Sport beeinflussen nicht nur die Gesundheit des Menschen, sondern auch seine Persönlichkeit und die Lebensqualität. Um die kognitive, soziale, emotionale und körperlich-motorische Entwicklung der Kinder zu fördern, ist bewegtes Lernen auch außerhalb des Faches Bewegung und Sport sinnvoll. Wir möchten Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bieten, ihr physisches, psychisches und soziales Potenzial auszuschöpfen sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Wir werden:

- Bewegungspausen auch während des Unterrichts schaffen
- einen erlebnispädagogischen Tag mit einem Referenten durchführen
- uns im Fach Bewegung und Sport von der Referentin Lydia Platzgummer beraten lassen

3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung

Die Wichtigkeit des Lesens als Schlüssel für den Schulerfolg in allen Fächern, aber auch als Schlüssel zur Persönlichkeitsbildung wird in verschiedenen Studien hervorgehoben.

Wir haben daher vereinbart, der Lese- und Sprachförderung besonderes Augenmerk zu verleihen:

- Verwendung von "Lesen das Training" von der 2. Klasse bis zur 5. Klasse
- Durchführen des Projektes "Lesewunder"
- Arbeit mit "Antolin"
- Projekt "Mehrsprachigkeit" in der 5. Klasse

3.2.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen ermöglichen effizientes Lehren und Lernen und bieten viele Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht. Das Projekt „Teamorientierte Unterrichtsentwicklung“ fördert die Kooperation zwischen den Lehrpersonen, da die Unterrichtsentwicklung nicht als Aufgabe einzelner Lehrpersonen verstanden wird, sondern immer als Aufgabe für ein Team gesehen wird.

- Die Schüler/innen erlernen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt: Denken - Austauschen - Vorstellen
- Sie kenne das Y - Chart zum Einüben sozialer Fähigkeiten/Fertigkeiten
- Alle Schüler/innen üben die Methode Placemat
- Kooperative Lernformen, wie z. B. das Partnerpuzzle, Diagramme, ... werden in den Unterricht eingebaut

3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

Die Basis für unseren Unterricht ist ein gutes und entspanntes Lernklima und eine anregende Lernumgebung. Wichtig ist es, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler ein Basiswissen, die Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und den Umgang mit Informationstechnologie aneignen können. Genauso wichtig aber sind die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und das soziale Lernen. Um Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Teamfähigkeit unserer Kinder zu fördern und ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntypen und Lerntempi Rechnung zu tragen, legen wir Wert auf schülerorientierte Lern - und Sozialformen. Durch Methodenvielfalt wie das Lernen an Stationen, die Projektarbeit, kooperative Lernformen, ... bemühen wir uns, den Lernenden die Inhalte möglichst interessant und abwechslungsreich zu vermitteln. In bestimmten Situationen wird auch der Frontalunterricht eingesetzt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, bei unseren Schülerinnen und Schülern ein bestimmtes Regelbewusstsein anzubahnen und eine angemessene Arbeitshaltung und Lernbereitschaft zu entwickeln.

3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

Auch im Schuljahr 2017/18 werden Schulpartnerschaften gepflegt:

1. Schulpartnerschaft mit Osttirol:
 - Besuch im Naturparkhaus Toblach (Frühjahr)
2. Schulpartnerschaft der 4. Klasse mit der 4. Klasse GS Terenten:
 - Besichtigung der neuen Schule in Terenten (23.10.2017)
 - gemeinsame Wanderung um den Antholzer See und Besichtigung des Lehrpfades (Frühjahr)

4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

- Herbstausflug: Tierpark Toblach (29.09.2017)
- Erlebnispädagogik mit Peter Morandell (06.10.2017)
- Räumungsübung mit der Feuerwehr von Antholz Mittertal (14.10.2017)
- Autorenbegegnung: 3., 4. und 5. Klasse (19.10.2017)
- Martinsfeier: 1. und 2. Klasse (10.11.2017)
- "Experimentieren im Jahreskreis" mit Renate Kirchler: 5. Klasse
- Projekt "Flotte Bahnen": 5. Klasse
- Schwimmkurs in Reischach: 3./4. Klasse : November/Dezember
- "Wow, unsere Erde": 5. Klasse
- "Papierwerkstatt - Workshop": 5.Klasse
- Milchprojekt: 3. Klasse
- Schule am Bauernhof: 3. Klasse
- "Fühlen wie es schmeckt": 3. Klasse
- "WasserLeben - Workshop":4. Klasse
- Besuch in der Gärtnerei: 4. Klasse
- "Hallo Auto": 4. Klasse
- Besuch im Naturparkhaus: 1. Klasse: Thema: Fuchs - 17.10.2017
- Besuch im Naturparkhaus: 2./3. Klasse: Thema: Fuchs - 25.10.2017-
- italienisches Theater in Bruneck:"I musicanti di Brema" : 5. Klasse - 19.01.2018
- Arbeiten im "Burgegger Laner" (erste Woche im Mai)
- Kompetenztests: 2. Klasse/3. Klasse/5. Klasse
- Besuch im Museum "Sebatum" in St. Lorenzen: 5. Klasse
- Baumfest (Mai)
- Maiausflug nach Neustift (Mai)

5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld

5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule gut funktioniert. Die Schule ist auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen und kann ihrer Erziehungsfunktion nur nachkommen, wenn sie die Eltern einbezieht. Die Eltern sind die primären Erzieher. Die Schule ergänzt und unterstützt die Erziehungsarbeit der Eltern, kann diese aber nicht ersetzen. Die Eltern haben jedoch auch die Pflicht, die Anliegen der Schule ernst zu nehmen und schulische Arbeiten ihren Möglichkeiten entsprechend, zu unterstützen.

Wir schaffen an unserer Schule Lernsituationen, die es den Schülern und Schülerinnen ermöglichen, **selbständig, selbsttätig** und **eigenverantwortlich** zu arbeiten. Dazu sind die **Lernbereitschaft** und das **Durchhaltevermögen** der Schüler und Schülerinnen von großer Wichtigkeit.

Die Lehrer sorgen für ein Lernumfeld, in dem die Schüler Freude, aber auch **Grenzen** und **Orientierung** erfahren und in dem **Pflichtbewusstsein** und **Disziplin** den Rahmen des Lernens bilden.

Lernen bedeutet für uns, dass sich die SchülerInnen ein solides Allgemeinwissen aneignen, Zusammenhänge erkennen und Daten und Fakten hinterfragen lernen. Lernen bedeutet aber auch Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der **Kreativität**. Die SchülerInnen werden ihren **Interessen** und **Begabungen** entsprechend gefördert, werden in ihrer Individualität gestärkt und erleben Wertschätzung durch die Gruppe.

Neben der Wissensvermittlung ist uns das **Miteinander** sehr wichtig. **Gemeinsames Erleben und Lernen** fördern und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dadurch ist es möglich, dass die SchülerInnen als Gruppe gemeinsam wachsen und sich als **WIR** erfahren können.

Gemeinsame Initiativen:

- Elternabende
- Elternsprechtage
- Lernberatung
- persönliche Sprechstunden
- Mithilfe bei Aktivitäten: Fasching, Projekt „Antholzer Mundart“,...

5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Die Kinder erhalten grundsätzlich am Montag und Mittwoch schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Hausarbeiten und Lesehausaufgabe sind an allen Tagen möglich, auch am Freitag. Die Kinder der 1. Klasse erhalten auch an den freien Dienstagen Hausaufgaben.

Wir bitten die Eltern, in die Hausaufgaben immer wieder Einsicht zu nehmen!

Danke für die Zusammenarbeit!

5.1.2 Gewählte Elternvertreter

Klasse	Elternvertreter	
1. Klasse	Silke Hecher	Monika Beikircher
2. Klasse	Sonja Leitgeb	Manuela Schraffl
3. Klasse	Ursula Leitgeb	Christa Schnarf
4. Klasse	Silvia Rienzner	Evelyn Wieser
5. Klasse	Konrad Antenhofer	Ingrid Huber

5.1.3 Elternsprechtage

1. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)	2. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)
Freitag, 17.11.2017	Dienstag, 06.02.2018	Mittwoch, 14.03.2018	Montag, 18.06.2018

5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Tag	Uhrzeit
Berger Elisabeth	Donnerstag	11.05 Uhr - 11.45 Uhr
Brunner Herta	Freitag	11.05 Uhr - 12.05 Uhr
Gatterer Gertrud	Mittwoch	8.20 Uhr - 8.50 Uhr
Mutschlechner Siegrid	Donnerstag	8.50 Uhr - 9.50 Uhr
Fidone Carmela	Dienstag	11.05 Uhr - 12.05 Uhr
Reier Maria Franziska	Montag	11.05 Uhr - 12.05 Uhr
Taferner Hermine	Montag	9.50 Uhr - 10.45 Uhr
Oberhöller Katharina	Montag	8.50 Uhr - 9.50 Uhr
Rienzner Veronika	nach Vereinbarung	

5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Jährlich finden Kontaktgespräche mit den Erzieherinnen des Kindergartens und fallweise auch gemeinsame Aktivitäten statt. Für das Schuljahr 2017/18 wurden folgende Tätigkeiten geplant:

- gegenseitige Hospitationen
- Räumungsübung mit der FF Antholz Mittertal
- Martinsfeier
- gemeinsame Turnstunde
- Besuch der Einschulenden im März

5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Vereinbarungen für die Grundschule

Das Merkheft wird spätestens ab der 5. Klasse geführt. Zwischen den Lehrpersonen der Grundschule und jenen der Mittelschule sind Kriterien zur Führung des Merkheftes vereinbart worden.

Folgende Lernstrategien kennen die Schüler/innen und üben diese immer wieder: Präsentation von Kurzreferaten, selbständiges Suchen von Informationen, Wesentliches aus Texten heraussuchen.

Die Lehrpersonen führen schriftliche Tests und mündliche Prüfungen durch. Die Schüler erhalten mündliche und schriftliche Hausaufgaben. Im Frühjahr ist der Schulbesuch der Fünftklässler geplant.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Schule pflegt den Kontakt zu den Familien der Schülerinnen und Schüler, öffnet sich aber auch nach außen und arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Körperschaften zusammen.

Bei verschiedenen Aktionen im Dorf wird die Schule eingebunden und arbeitet mit den örtlichen Vereinen zusammen: Pfarrei, Feuerwehr, Musikkapelle, Katholischer Familienverband, Bildungsausschuss, Gemeinde, Raiffeisenkasse, Fraktionen...

Auch mit der Forststation Olang oder dem Amt für Naturparke werden gerne Veranstaltungen durchgeführt.

Die Schule gestaltet durch verschiedene Lehrausgänge und -ausflüge den Unterricht anschaulich und lebensnah.

Auch die Zusammenarbeit mit den schulpsychologischen Diensten und den Sozialdiensten wird nach Bedarf angestrebt.